Breslauer Turnblatt

Herausgegeben vom Turngau Breslau

Dem Turngau Breslau gehören folgende Vereine an:

Alter Turnverein (E. V.) ◆ T.-V. Vorwärts (E. V.) ◆ III. Breslauer Turnverein ◆ Akad. Turnverein ◆ Turnerbund Eichenlaub Lehrer-Turnverein ◆ Akademische Turnverbindung Saxo-Silesia ◆ Turnklub Jahn ◆ Turnklub Breslau ◆ Turnverein Frisch auf Breslauer Taubstummen-Turnverein 1910 ◆ Akademischer Turnverein Bismarck ◆ Turnverein Brockau ◆ Turnverein Hundsfeld Turnverein Koberwitz ◆ Männerturnverein Rothfürben ◆ Sportklub Sparta ◆ Sportklub Silesia ◆ Ballspielverein Minerva Sportverein Breslauer Kickers ◆ Spiel- und Sportverein Jungdeutschland ◆ Verein Breslauer Rasenspieler ◆ Sportklub Tasmania

Erscheint am 5. und 20. jeden Monats und geht **den Mitgliedern des Turngaues kostenfrei** zu.

Redaktionelle Einsendungen werden bis spätestens 7 Tage vor dem jedesmaligen Erscheinen des Blattes an den Schriftleiter, **Rektor Fr. Hoffmann, VI, Neue Antonienstr. 22,** erbeten. Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet. — **Preise für Anzeigen:** 1/4 Seite 18 ℳ, 1/8 Seite 9 ℳ, 1/16 Seite 5 ℳ, 1/32 Seite 3 ℳ bei einmaliger Aufnahme. Bei Wiederholungen wird ein der Zahl der Inserate entsprechender Rabatt gewährt. — Beilagengebühr für 1000 Stück 10 ℳ. — Abonnementsbestellungen werden für außerhalb des Gaues Stehende bei allen Postanstalten für 1 ℳ vierteljährlich entgegengenommen. — Adresse für Inseratbestellungen **nur: Buchdruckerei F. W. Jungfer, Breslau I,** Harrasgasse 2. Fernsprecher 1547. Postscheckkonto 1771.

9. Jahrgang. | **Breslau, 20. September 1914.** | **Nr. 18.**

Turngau Breslau.

Errichtung von Landsturmriegen.

Zur Teilnahme an den Übungen der vom Turngau Breslau ins Leben gerufenen Landsturmriegen haben sich am Sonntag, den 13. September rund 750 Mann gemeldet. Dieser Zulauf beweist, daß der Turngau Breslau mit der dem Zuge der Zeit entsprungenen Anregung das Richtige getroffen hat. Die Teilnehmer wurden in Gruppen zu 16 Mann je einem Gruppenführer zugeteilt und die Gruppen wurden den einzelnen Vereinen des Gaues je nach den zur Verfügung stehenden Übungsräumen zugewiesen. Es erhielten

	vor.- u. nachm.	abends			
Alter T.-V.	148	180 = 328 + 45	Vereinsmitgl.	= 373
Vorwärts	16	140 = 156 + 47	„	= 203
III. B. T.-V.	—	44 = 44 + 20	„	= 64
Turnklub	50	34 = 84 + 16	„	= 100
		612 + 128		740

Hierzu kommen noch einige Teilnehmer, die sich schon vorher angemeldet hatten, weil sie Sonntags am Erscheinen verhindert waren, und einige, die im Laufe der Woche zutraten.

Der Gauvertreter, Professor Sternitzky, setzte in einer Ansprache den Teilnehmern den Zweck der Übungen auseinander und betonte dabei, daß die zum Gelingen notwendige freiwillige Unterordnung jedes einzelnen aus der Liebe zum Vaterlande entspringen müsse, dem alle in der Zeit der Not ihre Dienste widmen wollen. Der gemeinsame Gesang des Liedes: „Deutschland, Deutschland über alles" beschloß die Versammlung. Die Übungsabende finden statt:

vormittags 9—11 Uhr, Montag und Donnerstag,
vormittags 8—10 Uhr, Dienstag und Freitag,
nachmittags 4—6 Uhr, Dienstag und Freitag,
abends 8—10 Uhr, Dienstag und Freitag
in der Vorwärtsturnhalle, Gutenbergstraße;
abends 8—10 Uhr, Dienstag und Freitag
in der Turnhalle des Elisabeth-Gymnasiums;
abends 8—10 Uhr, Dienstag und Freitag
in der Turnhalle des Wilhelms-Gymnasiums;
abends 8—10 Uhr, Mittwoch und Sonnabend
in der Vorwärtsturnhalle, Gutenbergstraße;
abends 8—10 Uhr, Mittwoch und Sonnabend
in der Turnhalle des Elisabeth-Gymnasiums.

An den Sonntag-Vormittagen werden gemeinsame Übungen sämtlicher Gruppen im Gelände oder Übungsmärsche stattfinden.

Im Laufe der letzten Woche ist schon fleißig geübt und überall die Beobachtung gemacht worden, daß die Teilnehmer mit großem Eifer bei der Sache sind. Bemerkenswert ist noch, daß auch ein Neger sich zu den Übungen eingefunden hat, der als deutscher Staatsangehöriger zum Dienst ausgehoben ist und sich darauf vorbereiten möchte.

Roesler, Gauschriftwart.

Rundschau.

In jetziger Zeit, in der die Extrablätter das fieberhafte Interesse des gesamten Volkes in Anspruch nehmen und jedermann mit Spannung am Morgen den Zeitpunkt kaum erwarten kann, an dem die Zeitungsfrau die neuesten Nachrichten frisch aus der Druckerei bringt, müssen es sich noch ganz andere Blätter als unser bescheidenes Breslauer Turnblatt gefallen lassen, daß sie achtlos beiseite geschoben werden. Seitdem wir aber auf mehreren Feldpostkarten gelesen haben, daß im Felde weilende Mitglieder unseres Gaues aus verschiedenen Vereinen bitten, ihnen das Gaublatt zu senden, haben wir uns von Herzen gefreut und gehen mit verstärkter Liebe an unsere Arbeit.

In Feldpostbriefen begegnet man immer wieder der Klage, daß die in Feindesland weilenden Soldaten so wenig aus der Heimat erfahren; auch über den Stand der allgemeinen Lage ist man gar nicht unterrichtet. Selbst von Offizieren ist uns berichtet worden, daß sie von der Armee, in der sie mitkämpfen, sehr wenig wissen. Der eine schrieb: „Wir haben gehört, daß wir einen großen Sieg erfochten haben sollen."

Wir bitten darum an dieser Stelle, den lieben Freunden im Felde so oft als möglich Nachrichten zukommen zu lassen. Diese Zeichen der Liebe und Treue werden ihnen eine frohe Stunde bereiten und werden sie stärken in dem schweren Dienste, den sie dem Vaterlande und für uns alle leisten. Die Herren Vereinsschriftwarte möchten wir ferner ersuchen, den Vereinskalender im Gaublatte mit kurzen Mitteilungen zu beschicken, damit die Abwesenden auch erfahren, was in den Gauvereinen vorgeht. Sicher wird sich in jedem Vereine ein Turnbruder finden lassen, der die Zusendung des Gaublattes an die im Felde weilenden Freunde ausführt. Es kostet nichts und macht doch Freude. „O lieb, solang du lieben kannst; o lieb, solang du lieben magst!"

Unterdes geht der Krieg unaufhaltsam seinen blutigen, leichenbedeckten Weg. Größer als in den bisherigen Kriegen sind die Schlachtfelder, zahlreicher als je zuvor die Opfer. Während auf dem Erdenrund Millionen von Werten vernichtet werden, Trauer, Elend und Jammer in zahllosen Familien Einzug halten, das Stöhnen der Verwundeten und Sterbenden zum Himmel klagt und der Tod

eine überreiche Ernte hält, sitzen diejenigen, die jahrelang die Fackel des Krieges geschürt, wohlgeborgen in ihren Palästen und lassen sich's wohl sein. O, daß man sie hinzuzerren und ihnen die grausigen Folgen ihres verbrecherischen Tuns vor Augen führen könnte! Der Fluch von Millionen lastet auf ihnen; Schmach und Schande ist für immer an ihre Namen gebunden.

Die Spitzen der französischen Regierung sind nach Bordeaux übergesiedelt, angeblich, um von den feindlichen Heeren in ihren Regierungsgeschäften nicht gestört zu werden. Der wahre Grund ist wohl aber die Furcht vor der Revolution in Paris. Sollte es ihnen auch in Bordeaux zu unruhig werden, nun dann bleibt der Weg nach London immer noch frei. Unsere Soldaten brauchen ihnen nicht nachzulaufen, die Herren kommen wieder; wir glauben nur, daß sie dann nichts mehr zu regieren haben werden.

Es war alles gar fein eingefädelt: 1916 sollte das allgemeine, große Kesseltreiben gegen Deutschland beginnen. Bis dahin wollte man fleißig rüsten. Rußland bekam genügend Zeit, seine schwerfällige Heeresmacht an die Westgrenze zu schaffen; England konnte unauffällig Truppen in Frankreich und Belgien landen und Waffenniederlagen dort errichten. Man rechnete mit der bewährten Friedensliebe unsers Kaisers und hoffte, mit Lüge und Heuchelei Deutschland hinzuhalten. Auf ein gebrochenes Ehrenwort mehr oder weniger kommt's der Sippe nicht an. Auch über die Verteilung der Beute war man einig: Deutschland sollte aufgeteilt werden. Schlesien war natürlich den Russen zugedacht. Man sieht, was uns bevorstand, wenn unsere brave, bewundernswerte Armee nicht alle ihre Kraft eingesetzt hätte.

Nachdem die deutsche Regierung durch Veröffentlichung des amtlichen Aktenmaterials das Lügengewebe zerrissen und die ganze Treulosigkeit unserer Feinde aufgedeckt hat, und vor allem, weil das Waffenglück sich fortdauernd an die Fahnen unsers tapferen Heeres heftet, fängt's an, den Kriegshetzern unheimlich zu werden. Sie bangen um ihre Person und fürchten die Rechenschaft, die die betrogenen Völker von ihnen fordern werden, und denken an das ruhmlose Ende ihrer Laufbahn. Vorerst lügen sie weiter; man muß zugeben, daß sie darin eine große Gewandtheit besitzen und sehr erfinderisch sind. Deutschland kann das nicht hindern. Wir müssen uns damit trösten, daß — wie die Breslauer Morgenzeitung bemerkte — die Wahrheit zugleich mit den deutschen Heeren marschiert. Unsere Feinde lügen, wir siegen. Damit können wir zufrieden sein. Das war 1870 genau so. Damals spöttelte man in Paris über die „affenartige Geschwindigkeit" unsers Heeres und rühmte die sichere Ruhe, mit der sich das französische Heer „rückwärts konzentrierte", bis unser Heer vor Paris stand und der große Katzenjammer anhob. Auch diesmal wird nichts aus dem geträumten Spaziergange nach Berlin. Zwar haben wir schon belgische, englische, französische und russische Soldaten in so großer Zahl in Deutschland, daß sie zusammen ein Heer von etwa 300 000 ausmachen, aber ihr Einzug als Gefangene geschah anders, als sie sich geträumt hatten. Geht's so weiter, haben wir bald die halbe Million beieinander.

In mancher Beziehung erinnert der jetzige Krieg stark an das Mittelalter. Wenn man bisher von den scheußlichen Unmenschlichkeiten im 30jährigen Kriege las, so tröstete man sich, daß dergleichen heute nicht mehr vorkommen könne; das sei bloß noch bei wilden Völkerstämmen möglich. Tief beschämt müssen wir gestehen, daß wir uns damit in einem großen Irrtume befunden haben. Wie ist es möglich, daß Religion und Kultur so ganz ohne Einfluß auf den Menschen bleiben können? Den Feind bis aufs Messer bekämpfen, ist tapfer und

Turnhallen-Restaurant

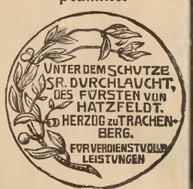
Prämiiert — Prämiiert

Gutenbergstraße 21/23
Telephon 4664

Kochkunstausstellung

Inhaber: **Erwin Stein**
Stadtkoch

bietet allen Sportsfreunden angenehmen Aufenthalt u. vornehmste Verpflegung.



Breslau 1910.

Parkettsaal für Hochzeiten und Festlichkeiten.

Hermann Ansorge, Breslau, Schmiedebrücke Nr. 26
Koffer- u. Taschenfabrik + Reise-Artikel + Offenbacher Lederwaren
Tel. 9552. — in größter Auswahl. — Gegr. 1874.
Reparaturen prompt und billig. Turner 5% Rabatt.

Dentist Georg Laske
Gustav Freytagstraße 23 I.
früher Assistent bei Zahnarzt Kuno Walter.
○ Sportskameraden 10 Prozent. ○

J. G. Berger's Sohn
Hintermarkt 5
Gartenstr. 65.
Turnjacken
Turnhosen
Turngürtel
Turnschuhe

Handschuh-Spezial-Geschäft
sämtl. Herrenartikel, Schirme, Stöcke etc.
Agnes Deul
□ Inhaber: Anna Ullrich □
Nikolaistraße 48
□□ vis-à-vis der Barbara-Kirche □□
Turner 5 Proz. Rabatt.

Vorschriftsmäßige
Turnschuhe
schwarz—braun—grau.
Sportschuhe
für jeden Sport
stets alle Größen vorrätig
Ludwig Herz
BRESLAU, Blücherplatz 4.

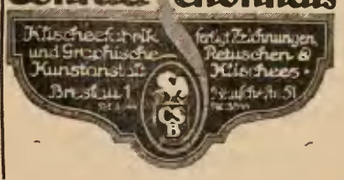
Turnbrüdern

5% Rabatt.

Für die Reise
leichte, wetterfeste Sport-, Reise- u. Touristenhüte, sowie Mützen in grösster Auswahl.
Richard Sprung
Spezial-Hutgeschäft
Ohlauer Strasse 68

Vereinsabzeichen
Ehrenpreise, Diplome
Fahnennägel
Gravier-Anstalt **Alwin Kaiser**
Breslau I, Am Rathaus 15
(Riemerzeile)
Turnbrüder 5 Prozent Rabatt.

Conrad Schönhals



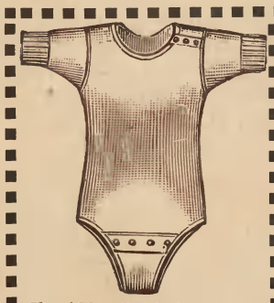
rühmlich, Verwundete verstümmeln, Frauen und Kinder hinmorden — bestialisch. Es ist ungemein traurig, daß wahre Frömmigkeit und echte Kultur so langsam Fortschritte machen auch bei Völkern, die sich mit ihrem Kirchentum und ihrer Kultur brüsten. — Noch in einer andern Hinsicht zeigt der jetzige Krieg Anklänge an das Mittelalter. Die trotzigen Raubritter spotteten der Welt, wenn sie sich hinter den meterdicken Mauern ihrer Burgen mit hinreichendem Vorrat versorgt hatten. Nur nach langer Belagerung und Aushungerung konnte man der Herren habhaft werden. Häufig aber fand sich ein edler Vetter, der den Freund heraushieb; er durfte gelegentlich auf den gleichen Liebesdienst zählen. Da kamen die großen Donnerbüchsen auf, denen die festesten Trutzburgen nicht standhielten. Die Ritter fluchten und behaupteten, eine solche Kriegsführung sei unritterlich und darum unstatthaft. Man kehrte sich nicht daran; die Raubritter mußten zu Kreuze kriechen. Die Donnerbüchsen hatten einer neuen Zeit die Tore geöffnet. — Ähnlich geht's jetzt den Franzosen. Sie haben ihre Ostgrenze mit Sperrforts und Festungen gespickt. Nach allen Regeln der Kriegskunst sind die Befestigungen angelegt. Viele Millionen haben sie sich's kosten lassen. Hinter diesem Zaune wähnten sie sich sicher. Die verhaßten Prussiens sollten sich daran die Zähne ausbeißen, die deutschen Heere davor verbluten. Dann wollte man über sie herfallen und sie vollends vernichten. Da kommen nun die Deutschen mit den großen Kruppschen Brummern und schießen aus einer Entfernung von 2 deutschen Meilen ihre stärksten Sperrforts und Festungen in wenigen Tagen oder gar Stunden zusammen, als wären es tönerne Töpfe. Die Welt hat eine ungeheure Überraschung erlebt. Man weiß heute: auch die stärksten Festungen gewähren fortan keinen sicheren Schutz; ungezählte Millionen sind nutzlos verbuddelt; in Zukunft muß man sich anders einrichten. — Wir Deutschen segnen diese fürchterlichen Geschütze, die unsern braven Truppen so rasch die Wege geebnet haben und wesentlich dazu beitragen, dem männermordenden Kriege ein schnelles Ende zu bereiten. Die Kruppschen Riesenkanonen und nicht zuletzt die Luftschiffe — dessen sind wir gewiß — werden künftigen Kriegen einen starken Riegel vorschieben. Darum sind sie ein Segen für die Menschheit.

Vermischtes.

Ein guter Prophet. Der nationalistische Major und französische Abgeordnete Driant, Boulangers Schwiegersohn, hat in seinem Buch: „Einem neuen Sedan entgegen" vor einiger Zeit allerlei Prophezeiungen getan, die jetzt fast wortwörtlich durch den Gang der Ereignisse bestätigt werden:

„Die Lage ist heute wieder dieselbe (wie 1870) geworden. Was sage ich, sie ist noch schlimmer geworden! Gewiß, wir haben Befestigungen, Proviant, ein Geschützmaterial, wie wir es 1870 nicht hatten; wir sind selbst in gewissen Punkten besser ausgestattet als unsere Nachbarn, aber das moralische Element fehlt uns. Die frühere Organisation, Führung und Disziplin haben wir nicht mehr. Unter solchen Umständen in den Kampf zu treten, wäre ein Verbrechen, das an Wahnsinn grenzt. Aber in Frankreich gibt es Leute, führende Persönlichkeiten, die das Land um englischer Interessen willen in das ungeheuerlichste aller Abenteuer stürzen. An einem von England festgesetzten Tage wird der große Kampf beginnen. Im übrigen wird es England gleichgültig sein, wenn Frankreich bis ins tiefste Mark getroffen daniederliegt.

Wenn man uns heute zu einem Kriege gegen Deutschland hetzt, so wird es ein Unglückskrieg sein. Wir werden geschlagen werden wie 1870. Noch vollkommener wird die Niederlage sein; denn wir werden heute Beispiele von



Deutsche Reichsturnjacke
Aus gutem, weißem Baumwoll-Trikot mit Beinschluß.
Br.-Umf. 78 84 90 96 cm
St. M 1.70, 1.80 1.90 2.—
Mit langen Ärmeln M 0.10 mehr.

Turner-Hosen
aus bestem weißem
Lederköper . . . . . M 3.10
Kurze Form . . . . M 2.40
Für Knaben . . . . M 2.10

Weiße Tennis-Hemden
m. Stehumlegekragen M 4.30
m. losen Kragen . . M 4.70

Weiche Sportkragen
weiß oder farbig . . . . M 0.55
Näheres im Hauptkatalog.

Leinenhaus (25
Bielschowsky
Breslau, Nikolaistr., Ecke Herrenstr.

Bitte rufen Sie:
„Gelbe Radler"

Größtes Eilboten-Institut am Platze
Mitglied des Verbandes Deutscher Eilbotenanstalten
Bankkonto: Breslauer Disconto-Bank
Zentrale: Teichstraße 5 Tel. 10000 und 4314
Filiale I: Ringbaude 16 Tel. 4315
Filiale II: Matthiasstr. 16 Tel. 5040
Filiale III: Königsplatz 3b Tel. 4340
Schnell! Gut! Billig!

Ehe Sie Ihren Herbst- und Winterbedarf in
Schuhwaren
decken, überzeugen Sie sich von meiner reichhaltigen Auswahl in modernen und preiswerten Schuhwaren jeder Art.
J. Kanjära
Höfchenstr. 61.
Direkte Haltestelle mehrerer Straßenbahnlinien.
Telephon 807.
Mitgl. u. Angehörige 5 % Rabatt, exkl. Turnschuhe.

Photo-Apparate u. Bedarfsart.
für jeden
Amateur
empfiehlt
Richard Birner
Inh. der Photo-Handlung
Camera
Breslau XIII
Kaiser-Wilhelm-Straße Nr. 10
an der Sadowastraße.

A. Kielbassa
gegr. 1882
Kupferschmiedestraße 15
(früher Schmiedebrücke)
empfiehlt alle Sorten
Handschuhe, Hosenträger, Krawatten, Schirme.
5 Prozent Rabatt.

G. Rogoll
Schuhwaren-Lager
Gneisenaustr. 6
Reichhaltige Auswahl mod. Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder.
Bestellungen n. Maß u. Reparaturen.
Jahn-Turnschuhe in allen Grössen.

Hotel zum Bahnhof, Trebnitz
Fernspr. 76 Bes. Robert Hentschel Fernspr. 76
empfehle bei Ausflügen mein
Etablissement mit Vereinszimmern, schönem schattigen Garten, Bundes-Kegelbahn, Kolonnaden.

Saal- und Garten-Etablissement
Erholungsheim Kl. Totschen
Staatsbahn Breslau—Trebnitz, Station Groß-Totschen.
Wunderbare Spaziergänge in Wald und Berg, 2 Gondelteiche, Kegelbahn usw.
Billigste Fahrt: Sonntagsfahrkarte Breslau—Trebnitz und aussteigen in Groß-Totschen, 10 Min. Chaussee oder Feldweg zum Ziel.
:: Für Vereine und Schulen besonders geeignet. ::
Für Sommerfrischler Zimmer zu vermieten. :: Fernsprecher: Trebnitz 123.

Panik und Feigheit erleben, wie sie unsere Väter nicht kannten. Sie waren schlecht geführt, aber sie verstanden zu sterben, und in den großen Schlachten haben sie ihre Ehre gerettet. Heute aber sind bei uns Tausende von Franzosen davon überzeugt, daß das Vaterland dieses Opfer nicht mehr wert ist.

Dort drüben aber weiß man zu befehlen; jedermann kennt ihn, den germanischen Cäsar; seit mehr als zwanzig Jahren hat er gelehrt, begeistert und auf das, was nottut, unermüdlich hingewiesen. Seit mehr als zwanzig Jahren hat er zu seinem Volke von dem Gott der Schlachten gesprochen, von den Pflichten des Soldaten, vom Heile des großen Deutschen Reiches. Sein Geist belebt die ganze Armee vom höchsten General bis zum letzten Soldaten. Und hinter ihm steht das ganze Deutschland wie ein Mann, bereit zu allen Opfern, wenn er sie fordert. Die Sozialdemokraten liegen mit in den Reihen, den Finger am Abzug, und auch sie denken an nichts anderes, als an das Heil des Vaterlandes."

Major Driant hat sein Buch lange vor dem Ausbruch des Krieges geschrieben. Er hat sich als ein guter Prophet erwiesen.

„Seit der Liga von Cambrai sah man keine Verschwörung gleich der dieses infamen Dreibundes gegen mich; es ist ruchlos, es ist ein Schandfleck der Menschheit. Sah man je, daß drei Staatsoberhäupter sich zusammentaten, um ein viertes, das ihnen nichts zufügte, zu vernichten? Ich hatte keine Händel mit Frankreich, keine mit Rußland. Wenn in der bürgerlichen Gesellschaft drei Leute ihren Nachbar überfallen, werden sie mit Richterspruch gerädert. Wie! Fürsten, die ihren Reichen diese Gesetze achten, geben ihren Völkern so schnödes Beispiel? O Zeiten! O Sitten! Wahrlich, besser wäre es, inmitten von Tigern und Leoparden zu leben, als in einem Zeitalter, das sich gesittet nennt, inmitten von Heuchlern, Räubern und Treubrechern . . . Schwer ist die Arznei, allein große Übel heischen harte Kuren."

Der Große Friedrich an seine Schwester Wilhelmine.

Den Heldentod fürs Vaterland starben auf dem westlichen Kriegsschauplatz unsere lieben Vereinsbrüder:

am 22. August der Lehrer

Friedrich Heisig,

Leutnant der Reserve im Inf.-Reg.;

am 23. August der Vorschullehrer

Alfred Jerofke,

Leutnant der Reserve im Inf.-Reg.

Ehre ihrem Andenken!

Der Breslauer Lehrerturnverein.

J. A.: Asp.

Ausflugsort Skarsine

bei **Zedlitz,** Staatsbahn Breslau—Trebnitz.
idyllisch gelegen am herrlichen Buchenwald.

Schattiger Garten :: Saal :: Gesellschaftszimmer.

Für Vereine und Schulen besonders geeignet. Vorherige Anmeldung erbeten. **Paul Müller,** Gastwirt.

Photo-Handlung

Friedrich Bartsch

Poststraße 9, an der Hauptpost.
Billige Bezugsquelle für Amateure.
5 Prozent Rabatt. 5 Prozent Rabatt.
Stets preiswerte Gelegenheitskäufe in **Apparaten usw.**
9/12 Platten 1 Mk. Postk. 25 Pf.

Fußball-Sportartikel

Fußbälle, Fußballstiefel, Faustbälle, Rennschuhe, Jahnturnschuhe usw. (12

G. Andritschke

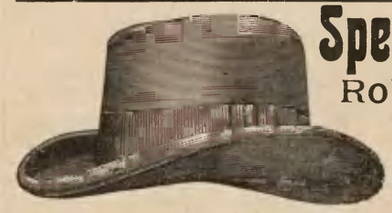
Schuhmachermstr., Friedrichstr. 58.
Lieferant sämtlicher Sportvereine.

Handschuh-Fabrik

BRUNO KANOLD jr.

Klosterstraße 15, 2. Haus v. d. Feldstraße

Große Auswahl in
Krawatten • Wäsche • Trikotagen • Socken
Strengste Reellität usw. Billigste Preise
Turner 5 Prozent Rabatt.



Spezial-Hut-Haus

Robert Schuppe
Nikolaistr. 34

Gute Qualitäten
Billigste Preise.

Neu übernommen!

Kaffeehaus Neuhaus

Inh.: Wilh. Pfeiffer

Schöner Ausflugsort an der Oder

Schattiger Garten — Gesellschaftszimmer
Tel. 8689 Saal — Kegelbahn. Tel. 8689

Neu übernommen!

Sibyllenort H. Gasde (Wolfkretscham)
am Bahnhof

direkt am wildreichen Kgl. Park gelegen.

Grosser schattiger Garten mit geschützten Kolonnaden, Vereinszimmer, Parkettsaal.

::: für Vereine und Schulen besonders geeignet. :::

Waldschenke Machnitz

Kreis Trebnitz, 15 Minuten vom Kleinbahnhof Hochkirch entfernt, **idyllische Lage,** inmitten herrlicher Buchenwaldungen. Bietet Vereinen, Gesellschaften und Schulen angenehmsten Aufenthalt bei guter Verpflegung. Anmeldung vorher erbeten. **R. Weise.**

Sonntag und Mittwoch Fahrpreisermäßigung.

Obernigk, Gasthof z. Deutschen Reich

direkt an der Bahn und Auto-Garage gelegen.

Empfehle meine Lokalitäten, großen Gesellschaftsgarten, Kolonnaden, Vereins- u. Fremdenzimmer einer gütig. Beachtung.

Bekannt gute Küche zu soliden Preisen.
Bes. **Hermann Vetter,** früher Inhaber des Brauerei-Restaurants.

Neu übernommen!

Gasthaus P. Gelke

(G. Fache)

Pilsnitz, 30 Minuten vom Letzten Heller, Pöpelwitz.

Saal, Vereinszimmer,
schattiger Garten mit elektr. Beleuchtung, Kegelbahn.
Alles schnipeldebon!

Neu übernommen!

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Rektor Fr. Hoffmann-Breslau, für die Inserate: Hugo Peiler-Breslau.
Druck und Verlag F. W. Jungfer-Breslau.